



Akkreditierungsbericht

Hochschule:	Hochschule Anhalt, Standort Bernburg
Studiengang:	Betriebswirtschaft
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts
Kurzbeschreibung des Studienganges:	<p>Im Studiengang Bachelor Betriebswirtschaft erhalten die Studierenden eine generalistische wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung, verbunden mit der Möglichkeit, sich auf ausgewählten berufsspezifischen Feldern (Marketing, Rechnungslegung / Steuerlehre, Unternehmensführung u. a.) zu profilieren</p> <p>Zur Erreichung des Studienziels sollen grundlegende wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das zu deren erfolgreichen Umsetzung erforderliche methodische Rüstzeug mit dem Erlernen kognitiver und sozialer Fähigkeiten als überfachliche Qualifikation verbunden werden.</p> <p>Diese Fähigkeiten sollen es ermöglichen, berufsfeldspezifische Probleme zu erkennen und mit sozialer Kompetenz und Führungsfähigkeit Lösungsvorschläge zu erarbeiten.</p>
Titel verleihende Institution (nur falls relevant):	Hochschule Anhalt, Standort Bernburg
Akkreditierungsart:	Erst-Akkreditierung
Zuordnung des Studienganges:	Bachelor-Studiengang: <ul style="list-style-type: none">• grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	3 Jahre
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30

Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	WS 2004/05
Beginn in Jahr:	sowohl zum WS als auch zum SS
Studiengangsaufnahmekapazität jeweils:	100 (70 WS, 30 SS)
Datum der Begutachtung vor Ort:	17. und 18. Oktober 2006
Datum der Sitzung der FIBAA- Akkreditierungskommission:	7. und 8. Februar 2007
Beschluss:	Empfehlung: Der Studiengang wird akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	7. Februar 2007 bis Ende des WS 2011/12
Auflage:	Keine
Betreuer:	Dipl. Vw. Raimund Berg
Gutachter:	Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr, Deutsche Hochschule für Verwaltungs- wissenschaften Prof. Dr. Oliver M. Rentzsch Fachhochschule Lübeck Gerd Kelling (Kfm.) ehemalsGF Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH Katja Baumann Universität Bremen

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft der Hochschule Anhalt erfüllt im Wesentlichen die FIBAA-Qualitätsstandards für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsstandards durchgängig erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter im Bereich der Qualitätssicherung und der Strukturierung der Wahlmöglichkeiten.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. vor Ende des ersten Durchlaufs, einige Kriterien des <Qualitätsprofils> noch nicht bewertet werden können ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus den ersten Semestern des Bachelor-Studiengangs und aus dem bisherigen Diplomstudiengängen Betriebswirtschaft und International Business Programme befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z. B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren sowie Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden, die sonst als n.b. gekennzeichnet werden müssten.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf Seite 27 ff.

Der Studiengang hat erstmals zum Wintersemester 2004/05 begonnen.

Informationen zur Institution

Die Hochschule Anhalt mit den drei Standorten Bernburg, Dessau und Köthen kann auf eine lange Tradition in Wissenschaft, Innovation, Weltoffenheit und Kultur zurückblicken und fühlt sich diesen in ihrem Wirken innerhalb der Region Anhalt Bitterfeld-Wittenberg verpflichtet. In der jetzigen Form wurde die Hochschule als Fachhochschule des Landes Sachsen-Anhalt 1992 gegründet.

Die sieben Fachbereiche sind jeweils an einem der drei Standorte zusammengefasst, wobei der Fachbereich Wirtschaft sowie der Fachbereich Landwirtschaft, Ökotropologie und Landschaftsentwicklung in Bernburg angesiedelt sind. Am Fachbereich Wirtschaft sind rund 1200 Studierende in insgesamt sechs Studiengängen eingeschrieben.

Seit dem Wintersemester 2004/2005 (Beginn 01. Oktober 2004) hat die Hochschule Anhalt (FH) ihr gesamtes Studienangebot auf gestufte Abschlüsse umgestellt. Für Studierende, die sich erstmalig an der HS-Anhalt (FH) einschreiben, werden jetzt Studiengänge angeboten, die mit dem Bachelor bzw. dem Master abschließen. Die Akkreditierung soll jeweils vor dem ersten Absolventenjahrgang erfolgen.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Ziel des Studiums ist nach Ansicht der Hochschule die Aneignung grundlegender wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten sowie des zu deren erfolgreichen Umsetzung erforderlichen methodischen Rüstzeugs.

Neben der grundlegenden Vermittlung betriebs- und volkswirtschaftlichen Wissens und der dabei existierenden Zusammenhänge sollen die Bachelor-Absolventen vor allem solche Schlüsselkompetenzen erwerben, die sie in ihrer künftigen beruflichen Tätigkeit befähigen, die ihnen übertragenen Aufgaben im vollen Umfang zu erfüllen. Das betrifft zum Beispiel die Fähigkeit, Informationen zur Entscheidungsvorbereitung zu sammeln und auszuwerten, Analysen durchzuführen und adäquate Lösungswege aufzuzeigen. Eine besondere Anforderung besteht darüber hinaus in der Fähigkeit, ein lebenslanges Lernen mit einem hohen Grad an Selbständigkeit kontinuierlich fortsetzen zu können.

Der Studiengang Betriebswirtschaft setzt aus Hochschulsicht den Übergang zu gestuften Studiengängen gemäß der Bologna-Vereinbarung konsequent um und bereitet die Studierenden auf die betriebswirtschaftlichen und managementbezogenen Aufgaben ihrer künftigen beruflichen Tätigkeit vor. Er dient der Vorbereitung auf eine vorwiegend kaufmännische Berufstätigkeit im mittleren Management in national und international tätigen Industrieunternehmen, in Betrieben des Dienstleistungssektors und des Handels, in Banken, Versicherungen sowie in Verwaltungen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der akademische Grad Bachelor of Arts verliehen.

Bewertung

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt und stimmig im Kontext mit der Studiengangsbezeichnung. Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Bildungszielen wie: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Persönlichkeitsentwicklung.

Der hohe Praxisbezug wird an vielen Stellen dargestellt und lässt sich als wichtiges Element dieses Programms nachvollziehen.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der hohe Anteil an Wahlpflichtfächern erzeugt jedoch den Eindruck, als ob die Studierenden über ein zumindest fachlich sehr heterogenes Wissen verfügen. Aus Sicht der Gutachter könnte angesichts der von der Hochschule formulierten Qualifikations- und Kompetenzziele eine die Wahlpflichtfächer strukturierende Regelung das Curriculum weiter verbessern.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
1.	STRATEGIE UND ZIELE					
1.1	ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES			x		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			x		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			x		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			x		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Entsprechend dem Hochschulstrukturplan 2003 des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Zielvereinbarung mit dem Kultusministerium vom 14.07.2004 ist am Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Anhalt in Abstimmung mit den Fachhochschulen Harz, Magdeburg-Stendal sowie Merseburg eine Profilierung und Schwerpunktbildung mit den Schwerpunkten Controlling, Wirtschaftsrecht und Existenzgründung vorgesehen, wobei der generalistische und branchenübergreifende Ansatz überwiegt.

Der Bachelor-Studiengang BWL bedient einen breiten Arbeitsmarkt auf dem Gebiet der betriebs- und volkswirtschaftlichen Tätigkeiten in Industrie, Handel und Verwaltung sowie anderen Institutionen sowohl im nationalen als auch im internationalen Rahmen. Auf Grund der vermittelten Kenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten kann der spätere Einsatz der Absolventen aus Sicht der Hochschule vor allem in folgenden ausgewählten Bereichen erfolgen:

- Unternehmensführung und –planung
- Personalmanagement und –entwicklung
- Marketing, Absatz und Vertrieb
- Rechnungswesen und Controlling
- Finanzierung und Investition
- Beschaffung und Logistik
- Consulting/Steuerwesen u.a.

Darüber hinaus sollen kognitive und soziale Fähigkeiten als überfachliche Qualifikation vermittelt werden. Diese Fähigkeiten sollen es ermöglichen, berufsfeldspezifische Probleme zu erkennen und mit sozialer Kompetenz und Führungsfähigkeit Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Im Einklang mit dem Leitbild und somit der Gesamtausrichtung der Hochschule ist das Studium der Betriebswirtschaftslehre durch einen hohen Praxisbezug, der Förderung der Persönlichkeit durch den Erwerb sozialer und interkultureller Kompetenzen gekennzeichnet. Der Schwerpunkt des wissenschaftlichen Konzeptes liegt auf einer breiten, durch viele Wahl- bzw. Spezialisierungsmöglichkeiten gekennzeichneten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung sowie der Integration anwendungsorientierter Forschung.

Bewertung

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang wettbewerbsfähig im Bildungs- und Arbeitsmarkt. Allerdings regen die Gutachter an, eine Arbeitsmarktanalyse durchzuführen, um die Positionierung des Studienganges insbesondere am regionalen Arbeitsmarkt an Hand empirischer Ergebnisse weiter verbessern zu können.

Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept ist detailliert und überzeugend begründet. Das strategische Konzept der Hochschule ergibt sich wiederum aus dem Hochschulstrukturplan und den Zielvereinbarungen, sodass sich der Fachbereich im Rahmen seiner Vorgaben sehr gut positioniert hat, wobei insbesondere die Nähe zur beruflichen Praxis überzeugte.

Die Einbindung des Studienganges in das wissenschaftliche Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet. Forschung und Lehre sind an diesem Konzept ausgerichtet.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
1.2	POSITIONIERUNG DES STUDIENGANGES			x		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		x			
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			x		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Die Internationalität in der Studiengangskonzeption ergibt sich nach Meinung der Hochschule durch die internationale Ausrichtung des Fachbereiches (Kooperationsverträge mit 25 ausländischen Partnerhochschulen, Anteil ausländischer Studenten im Fachbereich 17 %) und der Ausrichtung von Forschung und Lehre. Insbesondere durch die Studiengänge International Business Programme (IBP mit Doppel-Degree) sowie Master of Business Administration (MBA) ergeben sich zusätzliche Synergieeffekte. Seit 1999 existiert innerhalb des Diplomstudienganges Betriebswirtschaft das deutsch/chinesische Studienprogramm Betriebswirtschaft. Dieses wurde mit der Dongbei University of Finance and Economics in Dalian vertraglich fixiert, ab 2004 auch auf die Southwest Jiaotong University in Chengdu erweitert und an den Bachelor-Studiengang angepasst. Es erfolgt jährlich die Immatrikulation von ca. 30 chinesischen Studenten in den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft (Doppel-Degree).

Grundsätzlich bietet der Fachbereich allen Interessierten Auslandssemester/ Auslandspraktika, organisiert mit Hilfe der Partnerhochschulen, an. Die Internationalität der Lehrenden zeigt sich nach Meinung der Hochschule u.a. durch die Berufung von Professoren mit ausgeprägter internationaler Ausrichtung am Fachbereich. Der Fachbereich betreut (u.a. gesonderte Planstelle im Dekanat) sowohl die ausländischen incoming- als auch die deutschen outgoing-Studierenden bei der Organisation ihrer Studienaufenthalte. Der Fachbereich organisiert jährlich vom DAAD geförderte und von Hochschullehrern betreute studentische Projektwochen. Partner sind insbesondere osteuropäische Hochschulen. Jeweils 6-8 Studierende führen gemeinsame Projekte mit ausländischen Studierenden an den ausländischen Hochschulen sowie am Fachbereich Wirtschaft durch.

Die Einbeziehung internationaler Themen in die Lehrveranstaltungen ist ein Anspruch, der sich aus der zunehmenden Globalisierung wirtschaftlicher Aktivitäten ergibt und nach Hochschulauffassung in den einzelnen Modulen auf unterschiedlich ausgeprägte Weise immanenter Bestandteil der Lehrveranstaltungen ist. Der Einsatz von ausländischen

Gastdozenten (USA, Polen, Südafrika, China) mit speziellen Lehrveranstaltungen stellt eine Ergänzung dar.

Es werden alljährlich internationale Studierendentage durchgeführt, auf denen die ausländischen Studierenden ihre Heimatländer mit Traditionen und Kulturen vorstellen. Für ausländische Studierende wird regelmäßig das Fach „Deutsche Kultur und Gesellschaft“ (inkl. Deutschlandkundlicher Exkursionen) angeboten. Lehranteile in einer Fremdsprache (insbesondere in Englisch) enthält vor allem der obligatorische Fremdsprachenunterricht (6 Credits in den Semestern 1-3), der aber auch in Russisch, Französisch, Polnisch und Portugiesisch durchgeführt wird. Generell in der Fremdsprache (Englisch) werden die Zusatzfächer der ausländischen Gastdozenten gehalten.

Bewertung

Zielsetzung und Strategie des Studienganges orientieren sich grundsätzlich an Internationalität in Lehre und Forschung sowie „Employability“ der Absolventen. Allerdings sind der internationalen Orientierung auch durch das Klientel der potentiellen Studierenden Grenzen gesetzt. Zwar gibt es am Fachbereich auch aus anderen Studiengängen mit denen gemeinsame Lehrveranstaltungen eine hohe Anzahl ausländischer, insbesondere chinesischer Studierender, jedoch ist der Studentenaustausch kein fester Bestandteil des Studienganges.

Ein noch geringer Anteil der Lehrenden bringt sehr umfassende internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit, während einige Lehrende nur eine sehr geringe internationale Erfahrung haben. Die Hochschule wird nach Ansicht der Gutachter durch ihre Berufungspraxis hier weiter an Qualität gewinnen.

Im Curriculum werden in angemessenem Umfang und in verschiedenen Modulen spezifische internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt. Der Anteil von Fremdsprachenvermittlung ist überdurchschnittlich, findet aber bisher keine Anwendung in Pflichtveranstaltungen. Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen von mindestens 15% (SWS) und eine damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) von mindestens 25% können im Wesentlichen durch Wahlpflichtfächer realisiert werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b./ n.v./ n.r.
		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	
1.3	INTERNATIONALE AUSRICHTUNG			x		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			x		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			x		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			x		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			x		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches			x		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n-r-

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule verfügt nach eigenen Angaben über eine ihrer Größe entsprechende Anzahl

von Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen. Mit mehreren ausländischen, insbesondere europäischen Hochschulen existieren Studien- und Dozentenaustauschprojekte. Es gibt aber nur eine vertraglich vereinbarte Kooperation mit der University of Lincoln (UK) hinsichtlich dieses Studienganges.

Die Verbindung zur Wirtschaftspraxis wird ständig weiter ausgebaut. Auf Initiative einzelner Dozenten werden vielfältige Kontakte zu regionalen und überregionalen Wirtschaftsunternehmen bzw. Organisationen gehalten und für die Sicherung einer praxisrelevanten Ausbildung genutzt. Das kommt nach Darstellung der Hochschule insbesondere durch die gemeinsame Betreuung der Studenten im Praktikum, in Projekten sowie bei der Bachelorarbeit, aber auch durch Exkursionen in Praxisbetriebe, Gastvorträge von Praktikern sowie die Zusammenarbeit in überbetrieblichen Gremien und Arbeitskreisen zum Ausdruck.

Bewertung

Verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit mehreren ausländischen Hochschulen sind Bestandteil des Studienganges. Die enge Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaftsunternehmen wird auf Grund persönlicher Kontakte der Lehrenden gelebt und führt zu konkreten Ergebnissen in der Projektzusammenarbeit und Praktika. Sie kommt auch der Lehre und der Abschlussarbeit zugute, bedürfen aus Sicht der Gutachter einer Institutionalisierung, um Brüche durch personelle Veränderung zu vermeiden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
1.4	KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN			x		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen für diesen Studiengang ergeben sich aus dem Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Die Voraussetzungen sind in der Prüfungs- und Studienordnung festgelegt. Die Bewerber müssen die allgemeine Hochschulreife, die fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife nachweisen. Für Bewerber ohne Fachhochschulreife kann entsprechend § 27, Abs. 4 Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt eine Eignungsprüfung erfolgen, die auf der Grundlage der „Prüfungsordnung zur Feststellung der Studienbefähigung ohne Hochschulzugangsberechtigung“ durchgeführt wird. Entsprechend der derzeitigen Rechtslage ist eine berufspraktische Tätigkeit bzw. ein Vorpraktikum vor Studienbeginn als Zulassungsvoraussetzung nicht nachzuweisen. Sofern bisher keine einschlägige Berufsausbildung bzw. -tätigkeit absolviert wurde, wird ein Vorpraktikum jedoch empfohlen.

Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt. Über die Zulassung wird in einem örtlichen Auswahlverfahren entschieden; sie erfolgt auf der Basis von Abiturnote und Wartezeit. Die Aufnahmekapazität für den Studiengang Bachelor BWL beträgt 100 Studienanfänger, davon werden 70 im Wintersemester und 30 im Sommersemester zugelassen. Die Handhabbarkeit der Studienorganisation sowie eine angemessene Nutzungsmöglichkeit der Ausstattung der Hochschule durch die Studierenden werden nach Ansicht der Hochschule durch die Zulassungsbeschränkung in Form eines Hochschul-NC gewährleistet.

Bewertung

Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den landesspezifischen Vorgaben. Eine ausführliche schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Bildungsabschlüsse), die persönliche und fachliche Merkmale des Bewerbers ausweist, ist nicht Bestandteil des Zulassungsverfahrens. Ein Bewerbungsgespräch ist kein Bestandteil des Zulassungsverfahrens. Allerdings hat der Fachbereich Erfahrungen mit der Auswahl durch Bewerbungsunterlagen und –gesprächen, sodass diese gegenwärtig hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit im Bachelor-Studiengang BWL durch den Fachbereich geprüft werden.

Das Zulassungsverfahren ist in einer Zulassungsordnung beschrieben, logisch nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
2.	ZULASSUNG (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	ZULASSUNGSBEDINGUNGEN			x		
2.2	Bewerbungsunterlagen					n.r.
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.r.
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	LOGIK UND NACHVOLLZIEHBARKEIT DES ZULASSUNGSVERFAHREN			x		
2.8*	TRANSPARENZ DER ZULASSUNGSENTSCHEIDUNG			x		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Nach Angaben der Hochschule wurde der Studiengang so konzipiert, dass bis zur Berufsbefähigung die zwei Studienabschnitte:

- Grundlagenstudium (1. – 3. Semester) sowie
- Spezialisierungsstudium mit einer Orientierungsphase (4. Semester) sowie einer Profilierungsphase (5. – 6. Semester) absolviert werden. Die Ausgestaltung der einzelnen Module ist im Modulhandbuch beschrieben.

Die Module des Grundlagenstudiums dienen, so die Hochschule, der betriebswirtschaftlichen Basisausbildung als Grundlage für die berufsfeldbezogene Spezialisierung und der generalistischen Ausbildung entsprechend der Zielsetzung des Studienganges sowie dem Herstellen von praktischen Bezügen, dem Vermitteln von Fertigkeiten sowie Methodenkompetenz (Projektstudium sowie komplexe Praktika/Übungen).

Die Module des Spezialisierungsstudiums verfolgen die Ziele einer entweder berufsfeldbezogenen Spezialisierung oder eines generalistischen Ansatzes, wobei als zweites Profil auch ein nicht studiengangrelevantes Profil (diese kommen z. T. als Input von anderen Studiengängen der Hochschule) sowie fachgebietsübergreifender Ansatz (Planspiel, Seminar, Strategisches Management) gewählt werden kann.

Durch die enge inhaltliche Abstimmung der Module zwischen den Fachprofessoren benachbarter Fachgebiete sowie gemeinschaftlicher Abstimmungsprozesse zur Sicherung der Zielsetzung des Studiengangs ist nach Hochschuldarstellung der systematische Zusammenhang zwischen den Modulen sichergestellt.

Aus Anlage 1 der Studienordnung geht hervor, dass die Lehrveranstaltungszeit aus einem zwölf Wochen umfassenden Vorlesungsblock mit integrierten Praktika und Übungen sowie einem sechs Wochen umfassenden Übungs-, Projekt- und Exkursionsblock besteht. Zwischen diesen beiden Blöcken liegt in der Regel eine Woche lehrveranstaltungsfreie Zeit. Die Prüfungen, die überwiegend als Klausuren vorgesehen sind, werden in der letzten Woche des sechswöchigen Blocks oder in der darauffolgenden Woche geschrieben. Im vierten und fünften Semester sollen die kürzeren Lehrveranstaltungsblöcke zusammen mit der lehrveranstaltungsfreien Zeit zu zwei Praktika im Gesamtumfang von 18 Wochen genutzt werden. Die zweite Hälfte des sechsten Semesters ist für die Abschlussarbeit reserviert. Das Studium setzt sich aus insgesamt 25 Pflicht- und 10 Wahlpflichtmodulen zusammen. Dabei müssen mindestens 4 Module aus einer berufsfeldbezogenen Spezialisierung gewählt werden.

Anlage 1: Studienplan der Lehrveranstaltungen in den Semestern
Blatt 1

1. Semester	12 Wochen Vorlesungen impl. Praktika, Übungen	6 Wochen Praktika, Übungen, Projekte, Exkursionen, Prüfungen	32 Credits	
2. Semester	12 Wochen Vorlesungen impl. Praktika, Übungen	6 Wochen Praktika, Übungen, Projekte, Exkursionen, Prüfungen	30 Credits	
3. Semester	12 Wochen Vorlesungen impl. Praktika, Übungen	6 Wochen Praktika, Übungen, Projekte, Exkursionen, Prüfungen	28 Credits	
4. Semester	12 Wochen Vorlesungen impl. Praktika, Übungen	18 Wochen Berufspraktikum (Empfehlung 12+6, jeweils nach Vorlesungsblock.) , Prüfungen	60 Credits Module	15 Credits
5. Semester	12 Wochen Vorlesungen impl. Praktika, Übungen			Berufspraktikum
6. Semester	12 Wochen Vorlesungen impl. Praktika, Übungen	10 Wochen Bachelorarbeit, Prüfungen		12 Credits Bachelorarbeit ; 3 Credits Kolloquium

- Die Modulprüfungen erfolgen studienbegleitend oder in der optionalen Prüfungswoche.
- Die inhaltliche Ausgestaltung des 6-Wochen-Zyklus erfolgt nach Beschluss des Fachbereichsrates.

Der Studiengang wendet das ECTS an. Für einen vergebenen Credit-Punkt wird ein Aufwand von 30 Stunden veranschlagt. Im Regelfall werden vier Credits pro Modul vergeben, für vereinzelte komplexere Module sechs Credits. Je Modul mit 4 Credits werden 120 Stunden Workload veranschlagt, davon 36 Stunden Präsenzzeit in unterschiedlichen Lehrformen (Vorlesungen, Übungen, Praktika).

Auf die verbleibenden 84 Stunden entfallen ca. 36 Stunden Vorbereitung, ca. 36 Stunden Nachbereitung und 12 Stunden für Prüfungen und die Vorbereitung darauf.

Im 3. Semester wird als Pflichtmodul der Nachweis eines Projektes gefordert, das aus einem benoteten inhaltlichen (wissenschaftlichen) Projekt sowie einem als Voraussetzung geltenden sonstigen Projekt besteht. In der inhaltlichen Projektarbeit sollen die Studenten an die eigenständige wissenschaftliche Arbeit herangeführt werden, indem sie ein vorgegebenes fachbezogenes Thema einzeln oder im Team bearbeiten und in Form eines Projektberichtes dokumentieren.

Bewertung

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt. Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent. Die Aufteilung des Studiums in ein drei semestriges Grundlagenstudium und ein ebenso langes Spezialisierungsstudium macht aus Sicht der Gutachter deutlich, dass hier inhaltlich und konzeptionell ein Teil der alten Diplomstruktur Pate stand. Hier ist eine Weiterentwicklung geboten.

Die ECTS-Elemente Modularisierung, Credit-Points und Workload-Vorgaben sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Die sehr schematische Anwendung des ECTS bei der Modulgröße ist nach Ansicht der Gutachter wenig glücklich. Eine ausschließlich an den Inhalten orientierte Modulgröße sollte von der Hochschule im Rahmen der Weiterentwicklung des Modulkonzeptes überprüft werden, weshalb aus den Evaluationsergebnissen Daten zur studentischen Workload erhoben werden sollten.

Die Gewichtung der Bachelorarbeit mit 15 % und des Kolloquiums mit 5 % sowie der übrigen Fächer (anteilig ECTS) mit insgesamt 80 % zeigt, dass die Hochschule auf die Abschlussarbeit besonderen Wert legt. Das Berufspraktikum muss nur bestanden werden, sodass ein Eingang in die Gesamtnote auch ohne spezielle Regelung in der Studien- bzw. Prüfungsordnung nicht vorgesehen ist.

Im Studiengang sind zehn Module zur Spezialisierung vorgesehen, die im Curriculum einen umfassenden Niederschlag finden. Eine solche Spezialisierungsmöglichkeit stellt nach Ansicht der Gutachter zwar kein strukturelles Problem dar, doch geben die Gutachter hier zu bedenken, dass eine inhaltliche Verbreiterung des Pflichtkanons möglich und zu prüfen wäre. Eine signifikante Einschränkung der Wahl- bzw. Spezialisierungsmöglichkeiten würde hiervon ebenso wenig ausgehen wie von umfassenderen strukturierenden Vorgaben.

Im Studiengang ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis wie aus der Lehrveranstaltungsstruktur deutlich herausgelesen werden kann von zentraler Bedeutung. Hierbei ist die Vielfalt der möglichen Elemente bis hin zu den Berufspraktika besonders erwähnenswert. Diese hohe Verknüpfung von Theorie und Praxis wird von der Hochschule jedoch nur teilweise umgesetzt.

Es existiert eine Studien- und eine Prüfungsordnung. Diese stellen eine fachspezifische Konkretisierung der entsprechenden Rahmenordnungen auf Hochschulebene dar. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben (Deutschland), umgesetzt.

Auch die Studierbarkeit des Studiengangs wurde von den Gutachtern kritisch gesehen. Insbesondere im ersten Studienjahr entspricht die wöchentliche Arbeitsbelastung der eines Intensivstudiums. Die Studierenden konnten die Gutachter davon überzeugen, dass die Arbeitsbelastung leistbar ist.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module ist transparent. Die Qualität der Beschreibungen weist dabei eine gewisse Bandbreite auf. So übertreffen einzelne Beschreibungen auch die Qualitätsanforderung.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
3.	KONZEPTION DES STUDIENGANGES					
3.1	STRUKTUR			x		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			x		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			x		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			x		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			x		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			x		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			x		

3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalt

Um die Absolventen des Studienganges auf eine vorwiegend kaufmännische Tätigkeit in den genannten Branchen vorzubereiten, sind aus Sicht der Hochschule grundlegende wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse auf den Gebieten der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre zu vermitteln. Durch ein breites Angebot an Modulen zu den betrieblichen Teilfunktionen (wie z.B. Management, Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, Marketing u.a.) sowie zu den volkswirtschaftlichen Teilgebieten (Mikro- und Makroökonomie, Wirtschaftspolitik u.a.) werden sowohl Einzelfragen im erforderlichen Umfang behandelt als auch entsprechende Zusammenhänge eines funktionierenden Wirtschaftskreislaufs aufgezeigt.

Ergänzend dazu werden ausgewählte Kompetenzen, Fähig- und Fertigkeiten (z.B. Mathematik/Statistik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht, Medien- und Methoden-Kompetenz) vermittelt, die den gestellten Zielen des Programms entsprechen. Die dabei verwendeten Theorien und Modelle ergeben sich aus dem aktuellen Stand der jeweiligen Fachgebiete und werden in Verantwortung der jeweils Lehrenden ausgewählt.

Das System der Wahlpflichtfächer ermöglicht berufsbezogene Profilierung ebenso wie eine Beschäftigung mit angrenzenden Rand- bzw. Ergänzungsfächern, um einerseits die Breite des Wissenschaftsgebietes abzudecken und andererseits auch speziellen individuellen Neigungen nachgehen zu können.

Als studiengangsrelevante Vertiefung werden angeboten:

- Marketing und Marketingkommunikation,
- Finanzmanagement und Banken,
- Umweltmanagement, Produktion und Logistik,
- Rechnungslegung, Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung,
- Controlling,
- Unternehmensführung und Personalmanagement und
- Unternehmensplanungs- und Entscheidungstechniken.

sowie als nicht studiengangsrelevante Vertiefung:

- Volkswirtschaftslehre,
- Immobilienwirtschaft und

- Wirtschaftsrecht.

Insgesamt stehen den Studierenden 59 Module allein in den studiengangsrelevanten Vertiefungen zur Auswahl.

Module	SWS* ges.	Credits	Wochenstunden (SWS) in den Semestern								
			I			II			III		
			V	S/Ü	P	V	S/Ü	P	V	S/Ü	P
Pflichtmodule											
Management, Organisation, Personal	5	6	4	2							
Buchführung, Bilanzen	5	6	3	1	2						
Produktionswirtschaft	3	4				3	1				
Betriebliche Steuerlehre	3	4				2		2			
Kosten- und Leistungsrechnung	3	4							2	2	
Marketing	3	4							2	2	
Finanzierung und Investitionen	3	4							3	1	
Zwischensumme BWL	25	32									
Volkswirtschaftslehre I (Mikroökonomie)	3	4	2	2							
Volkswirtschaftslehre II (Makroökonomie)	3	4				2	2				
Volkswirtschaftslehre III (Außenwirtschaft)	3	4							2	2	
Volkswirtschaftslehre IV (Wirtschaftspolitik)	3	4							2	2	
Zwischensumme VWL	12	16									
Wirtschaftsrecht I	3	4	2	2							
Wirtschaftsrecht II	3	4				2	2				
Wirtschaftsmathematik und -statistik I	5	6	3	1	2						
Wirtschaftsmathematik und -statistik II	6	8				4	2	2			
Wirtschaftsinformatik I	3	4	2		2						
Medien- und Methodenkompetenz	3	4				2		2			
Fremdsprachen	5	6		2			2			2	
Zwischensumme andere	28	36									
Projektstudium	5	6								6	
Literatur- und Fachinformations-Systeme	1 ¹⁾										
Zwischensumme	71	90									

* SWS (Semesterwochenstunden) bezogen auf 15 Wochen (gerundet).

V: Vorlesung

S/Ü: Seminar oder Übung P: Praktikum

1) Im 1. bis 2. Fachsemester „Literatur- und Fachinformationssysteme“ (1 SWS / Schein-Befähigungsnachweis/ ohne Credits)

Interdisziplinarität wird im Studiengang auf vielfältige Weise verwirklicht. So wird der interdisziplinäre Charakter ausgewählter Lehrveranstaltungen u.a. durch den Einsatz verschiedener Dozenten in einem Modul gewährleistet. In den Projekten und Praxiselementen der ersten Semester werden nach Hochschulangaben interdisziplinäre Ansätze konsequent umgesetzt und durch die Fallstudien in den höheren Semestern weiter vertieft.

Die Nachhaltigkeit der vermittelten Erkenntnisse und Befähigungen ergibt sich nach Hochschulangaben ebenfalls aus dem abgestimmten Angebot von Grundlagen- und Vertiefungswissen. Hinzu kommt, dass einmal erlangte Befähigungen (Kompetenzen) und ihre ständige Anwendung im gesamten Studienprozess (z.B. analytisches Denken, Umgang mit Softwarelösungen, Teamfähigkeit u.a.) auch eine Nachhaltigkeit für die spätere

Berufspraxis gewährleisten.

Module	SWS* ges.	Credits	Wochenstunden (SWS) in den Semestern								
			IV			V			VI		
			V	S/Ü	P	V	S/Ü	P	V	S/Ü	P
Pflichtmodule											
Strategisches Management	3	4	4								
Wirtschaftsinformatik II	3	4	2	2							
Planspiel/Seminar	3	4				4					
Wahlpflichtmodul Profil A	3	4	2	1	1						
Wahlpflichtmodul Profil B	3	4	2	1	1						
Zwischensumme	15	20									
Wahlpflichtmodule (10 sind zu wählen) ¹⁾											
W 1	3	4				2	1	1			
W 2	3	4				2	1	1			
W 3	3	4				2	1	1			
W 4	3	4				2	1	1			
W 5	3	4				2	1	1			
W 6	3	4				2	1	1			
W 7	3	4							2	1	1
W 8	3	4							2	1	1
W 9	3	4							2	1	1
W 10	3	4							2	1	1
Zwischensumme WPF	30	40									
Berufspraktikum		15	X			X					
Bachelorarbeit		12									
Kolloquium zur Bachelorarbeit		3									

* SWS (Semesterwochenstunden) bezogen auf 15 Wochen (gerundet)

1) Evtl. Zulassungsvoraussetzungen in den Modulbeschreibungen beachten!

Die Prüfungsordnung definiert sowohl die allgemein zugelassenen Prüfungsformen als auch die für das jeweilige Modul verwendeten Prüfungsformen.

Für die Bachelorarbeit ist eine Bearbeitungsdauer von zehn Wochen und die Vergabe von 12 Credits vorgesehen. Die Arbeit ist in einem Kolloquium zu verteidigen, für das weitere 3 Credits vergeben werden.

Bewertung

Die Module des Studienganges bilden ein geschlossenes Ganzes und korrespondieren inhaltlich mit dem Studiengangsziel.

Die Module sind auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht zwar der Outcome-Orientierung (Kompetenzorientierung), doch scheint die Wissensvermittlung an vielen Stellen die gelebte Praxis zu sein. Das Angebot an Kernfächern ist auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ausgerichtet. Allerdings fehlen im betriebswirtschaftlichen Angebot Unternehmensführung und Personalwirtschaft. Die Gutachter regen, an diese Schwäche durch die Erweiterung der Pflichtinhalte zu beheben.

Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungs- und Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Die Vielzahl der potenziell angebotenen Module wirft jedoch die Frage nach dem tatsächlichen Angebot auf Grund von Ressourcenrestriktionen und studentischem Wahlverhalten auf.

Aus Sicht der Gutachter ist die Fokussierung auf Klausuren als Prüfungsform wenig glücklich. Hier sollten, wie in einigen Spezialisierungen bereits verwirklicht, die verschiedenen Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung besser genutzt werden. Angesichts der vielen Klausuren sollte zudem ein zweiter zeitnahe Prüfungstermin eingeplant und verbindlich vorgesehen werden. Die Regelungen der unbegrenzten Wiederholbarkeit der Berichte von Berufspraktika stellt einen systematischen Bruch dar und sollte nach Meinung der Gutachter im Rahmen der Weiterentwicklung überdacht werden.

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist erbracht. Hingegen konnte das Anforderungsniveau der Abschlussarbeit noch nicht beurteilt werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
3.2	INHALTE			x		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			x		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			x		
3.2.5	Interdisziplinarität			x		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			x		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			x		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			x		
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Das Curriculum ist in den wesentlichen Teilen stark auf die Vermittlung der Analyse- und Problemlösungskompetenz der Studierenden ausgerichtet. Das gilt sowohl für die Inhalte der so genannten klassischen betriebswirtschaftlichen Inhalte wie Rechnungswesen und Controlling, der Methoden der Marktforschung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie die ausgeprägt modellhafte und damit abstrahierende Sichtweise der Mikro- und Makroökonomie als auch für die Aufnahme von überfachlichen Qualifikationen, für die Vermittlung dieser Kompetenzen speziell abgestellter Module wie Statistische Methoden, Empirische Wirtschaftsforschung, Operations Research, Planspiele und Entscheidungstechniken.

Die Vermittlung und Ausprägung von Sozialkompetenzen (Social skills) vollzieht sich nach

Hochschulangaben im Rahmen spezieller Module, wie z. B. in Medien- und Methodenkompetenz, Soziologie/Wirtschaftsethik, Marketing-Kommunikation. Hier werden u.a. Verhandlungsführung, Moderatorentätigkeit und Präsentation trainiert. Die Fähigkeit zur Präsentation von Ergebnissen wird im Rahmen von Projektarbeiten sowie bei der Präsentation der Abschlussarbeit praktisch gefordert.

Ethische und soziale Aspekte des Fachgebietes Wirtschaft werden insbesondere in den obligatorischen Einführungsvorlesungen zur Betriebs- und Volkswirtschaftslehre vermittelt. Darüber hinaus können derartige Aspekte in speziellen Lehrveranstaltungen (z.B. Soziologie, volks- bzw. betriebswirtschaftliches Seminar), die als Wahlpflichtfach angeboten werden, weiter vertieft werden.

Während der Absolvierung eines insgesamt 18-wöchigen Praktikums können die Studenten ihre vorwiegend theoretisch angeeigneten Kenntnisse zu diesen Fragen in der Praxis überprüfen und weitere diesbezügliche Erfahrungen sammeln.

Wesentliches Ziel des Studiums ist die Ausbildung von Persönlichkeit und Handlungskompetenz. Schlüsselqualifikationen sind im Curriculum fest verankert. Im Rahmen der modularen Struktur sind Studienmodule mit Schlüsselqualifikationen nach Aussage der Hochschule denen mit Fachinhalten gleich gestellt und gleich gewichtet.

Bewertung

Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Verstehen und Rezipieren von Fachliteratur werden durch den Studiengang gewährleistet. Dabei wird wissenschaftliches Arbeiten frühzeitig erlernt und in Seminaren, bei der Erstellung von Hausarbeiten und schließlich bei der Bachelorarbeit regelmäßig angewandt. Er bereitet insbesondere in den Vertiefungsmodulen auch auf forschungsorientierte Aufgaben vor.

Der Studiengang enthält über die Berufsvorbereitung hinaus auch eine Bildungskomponente. Diese ergibt sich auch aus der Möglichkeit, über das eigentliche Fach hinaus einzelne Module anderer Studiengänge als Wahlmodul zu integrieren. Soziales Verhalten und ethische Aspekte werden im Studiengang berücksichtigt. Sie sind Teil der Lehrinhalte in verschiedenen Modulen. Im Rahmen der Wahlmöglichkeiten werden soziale und ethische Aspekte zudem vertieft behandelt. Gender Mainstreaming und Diversity sind Bestandteil der vermittelten überfachlichen Qualifikationen.

Anleitungen in Kooperation und Konfliktverhalten, Kommunikationsverhalten und Rhetorik erfahren die Studierenden in unterschiedlichen Studienangeboten. Allerdings sind diese Angebote nicht obligatorisch, sodass eine Anbindung an das Curriculum eine Bereicherung darstellen würde, da dies die von der Hochschule vertretene Berufsfeldorientierung des Studienganges verbessern würde.

Die Studierenden lernen kooperative Verhaltensmuster und bekommen in unterschiedlichen Modulen Managementkonzepte vermittelt. Die Fähigkeit zu Führen wird nach Ansicht der Gutachter zwar in den Projekt- und Praxisarbeiten gelebt, aber nur in Wahlmodulen hinreichend vermittelt. Hier sollte das Angebot weiter ausgebaut werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
3.3	ÜBERFACHLICHE QUALIFIKATIONEN			x		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben			x		
3.3.3	Gender Mainstreaming und Diversity			x		
3.3.4	Bildung und Ausbildung			x		
3.3.5	Soziales Verhalten, Ethische Aspekte und Führung			x		
3.3.6	Managementkonzepte			x		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			x		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			x		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Der Entwicklung der Studienmodule liegt nach Angaben der Hochschule als Grundlage eine Kombination didaktischer Maßnahmen zugrunde, die den integrativen Lehransatz aktiv fördert (Vorlesungen und Fallstudien sowie Gruppenarbeit im Rahmen von Unterrichtsphasen oder als virtuelle Veranstaltung).

Ein qualitätsvolles Lehrangebot wird insbesondere durch eine Vielzahl von Lehrformen und didaktischen Herangehensweisen gesichert. Das Spektrum reicht dabei von der Vermittlung inhaltlichen Wissens in Vorlesungen und Selbststudium über das Ausprägen von berufsspezifischen Fähig- und Fertigkeiten (Übungen, Praktika) bis hin zum Abfordern eigenständiger studentischer Leistungen (Projekte, Vorträge, Präsentationen, Bachelorarbeit) zum Nachweis der erworbenen Kompetenzen. Die Verantwortung für die fachspezifische Ausgestaltung der einzelnen Module liegt bei den Lehrverantwortlichen.

In den Fallstudien werden die Studierenden befähigt, auf der Grundlage des bereits erworbenen theoretischen Wissens konkrete Aufgabenstellungen aus der betrieblichen (z. T. simulierten) Praxis zu bearbeiten und entsprechende Lösungswege auszuarbeiten und zu verteidigen. Damit werden konkrete berufliche Situationen simuliert, die wesentlich zur Berufsbefähigung beitragen können.

Der Einsatz von Gastdozenten/Gastsprechern aus Unternehmen/Organisationen ist im Fachbereich Wirtschaft Tradition. So gibt es zum Beispiel im Rahmen des Moduls Existenzgründung/-sicherung eine Art Ringvorlesung von Unternehmerpersönlichkeiten bzw. erfahrenen Praktikern insbesondere aus der Region.

Eine didaktische Variante bildet das Projekt, bei dem Themen mit praktischem Bezug zum Unternehmen unter fachlicher Betreuung des Dozenten bearbeitet werden. Die Projekte werden im Unternehmen auf der Basis einer betrieblichen Aufgabe durchgeführt und von einem Mentor unternehmensintern begleitet.

Bewertung

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Methodische Vielfalt in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben findet in vielen Modulen Anwendung.

Fallstudien und Praxisprojekte sind insbesondere ab dem dritten Semester Bestandteil des Studienangebotes. Mit dem Modul Projektstudium werden zwei Projekte unter realitätsnahen Bedingungen bearbeitet. Die Anforderungen an Fallstudien und Praxisprojekte im Curriculum dienen somit zur Kompetenzentwicklung der Studierenden und tragen überdurchschnittlich zum Erreichen des Studiengangsziels bei.

Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau und stehen den Studierenden vielfach auch online zur Verfügung. In qualitativer Hinsicht gab es eine gewisse Streuung, was aber an dem insgesamt zufriedenstellenden Eindruck nichts änderte.

Gastreferenten werden im Studiengang in einigen Modulen regelmäßig eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, die für die Studierenden eine sinnvolle Ergänzung der von den Dozenten vermittelten Lehrinhalte darstellt. Tutoren sind im Lehrbetrieb nicht vorgesehen, was aus Sicht der Gutachter kein Mangel darstellt.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
3.4	DIDAKTIK UND METHODIK			x		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			x		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			x		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			x		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			x		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			x		
3.4.6	Gastreferenten			x		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Die Spezialisierungsmöglichkeiten im zweiten Studienabschnitt sowie die Simulation beruflicher Praxis in Fallstudien tragen nach Aussage der Hochschule maßgeblich zur Berufsbefähigung der Studierenden bei. Darüber hinaus sind Projekte und die betreuten Berufspraktika wichtige Elemente, die die Berufsbefähigung weiter verbessern.

Bewertung

Die aus der Studiengangszielsetzung abgeleitete Berufsbefähigung ist Bestandteil des Curriculum. Das Gesamtangebot des Studienganges ist darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen zu ermöglichen. Dies wird sowohl durch die Vermittlung fachlicher Kompetenz als auch durch die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung erreicht.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
3.5*	BERUFSBEFÄHIGUNG			x		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Insgesamt sind am Fachbereich Wirtschaft 23 Professoren und 2 wissenschaftliche Mitarbeiter als hauptamtlich Lehrende im Fachbereich Wirtschaft tätig. Ihre Lehrgebiete umfassen die Grundlagen sowie wesentliche Spezialgebiete der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre, der quantitativen Methoden und der angewandten Informatik einschließlich der Nutzung der personellen Ressourcen des wirtschaftsjuristischen Studienganges.

Die Professorinnen und Professoren bringen nach Angaben der Hochschule Forschungsergebnisse sowohl eigener als auch anderweitiger Forschungstätigkeit in die Lehre ein, indem sie eine ständige Aktualisierung ihrer Lehrunterlagen vornehmen und aktuelle Beispiele und Erkenntnisse des Wissenschaftsgebietes verwenden.

Entsprechend den Berufungsvoraussetzungen im Hochschulgesetz des Landes Sachsen Anhalt besitzen die Lehrenden eine mehrjährige Berufserfahrung in Unternehmen und Organisationen. Die Dozenten verfügen nach Darstellung der Hochschule grundsätzlich über die nötige Lehrbefähigung für Erwachsenenbildung auf Erststudium-Niveau. Das gehe allein schon aus der Befragung der für die Auswahl von Professoren gültigen Vorgabe des Landeshochschulgesetzes und der Grundordnung der Hochschule Anhalt (FH) hervor. Dem Abschluss von Lehraufträgen mit Vertretern der Praxis bzw. anderen Bildungseinrichtungen gehen Prüfungen der Lehrbefähigung durch Inaugenscheinnahme der von den Lehrbeauftragten einzureichenden Nachweise voraus. Darüber hinaus werden die Lehrbeauftragten einer Evaluierung unterzogen. Der Einsatz von ausländischen Gastdozenten erfolgt analog.

Die Professoren bieten Sprechzeiten für die Betreuung und Beratung der Studierenden an. Der Studienfachberater ist für die Studierenden in der Regel ständig ansprechbar. Darüber hinaus hält er in Abständen Orientierungsveranstaltungen vor den Studierenden ab.

Wesentliche Instrumentarien zur Beratung der Studierenden sind Informationsveranstaltungen (z.B. zur Gestaltung des Studienablaufs, der Unterweisung in Projekte und der Unterstützung des Praktikums), die durch Studienfortschrittskontrollen und fachliche sowie studienorganisatorische Beratung der Professoren ergänzt werden.

Bewertung

Umfang und Qualität des Lehrkörpers entsprechen den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben, und den staatlichen Vorgaben. Die Lehre wird überwiegend getragen von Personen, die über eine gute wissenschaftliche Qualifikation und über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder über Beides verfügen.

Die Anzahl der hauptamtlich Lehrenden ermöglicht aus Sicht der Gutachter eine breite fachliche Ausrichtung, wie sie die Hochschule vorgenommen hat. Die Vielzahl von vertiefenden Lehrveranstaltungen im Rahmen der Wahlpflichtfächer macht dies deutlich.

Die pädagogische und wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung sowie einschlägige Lehrerfahrung.

Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen Sprechzeiten zur Verfügung. Zusammen mit den umfangreichen Studienberatungsangeboten des

Dekanats, des Prüfungsamtes und der Studierendenschaft sorgt dies bei den Studierenden rundum für Zufriedenheit.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
4.	RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN					
4.1	LEHRPERSONAL DES STUDIENGANGES			x		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			x		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			x		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			x		
4.1.5	Interne Kooperation			x		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		x			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Nach Hochschulangabe koordiniert die Programmleitung, insbesondere der Studienfachberater in Zusammenarbeit mit dem Dekan sowie dem Studiendekan und unter Mitwirkung der für die Studienorganisation zuständigen Mitarbeiterin, die Umsetzung des Curriculums.

In enger Zusammenarbeit mit der zentralen Abteilung studentische Angelegenheiten der Hochschule Anhalt in Köthen arbeiten am Standort Bernburg vier Mitarbeiter in einer Außenstelle, um Immatrikulations- und Prüfungsangelegenheiten schnell und kompetent vor Ort bearbeiten zu können.

Sie sind Ansprechpartner für Studierende und Studieninteressierte hinsichtlich aller das Studium betreffender Fragen wie Studienmöglichkeiten, Zulassung zum Studium, Studienbedingungen und Studienanforderungen, Studienfachwahl, Studienverlaufsprobleme, Beratung hinsichtlich weiterführender Studienmöglichkeiten, Stunden- und Prüfungsplanung sowie Prüfungsangelegenheiten.

Hinsichtlich der Organisation von Auslandsstudien- bzw. Praxisaufenthalten erfolgt nach Aussage der Hochschule eine umfassende Beratung durch die zuständige Mitarbeiterin bzw. durch die Professoren.

Es existiert ein Kuratorium als Beratungsgremium, in dem neben regionalen Aspekten auch allgemeine Angelegenheiten beraten werden. Eine Stellungnahme zum Haushaltsentwurf, zu Struktur- und Entwicklungsplänen sowie die Entgegennahme des Jahresberichtes des Präsidiums gehören zum Aufgabenbereich.

Bewertung

Die Studiengangsleitung sichert durch ihr Engagement einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs und fördert eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen. Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird trotz der Aufteilung der Hochschule auf drei Standorte gut geleistet. Ein Beratungsgremium ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur

und Befugnisse bestehen und sind dokumentiert.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
4.2	STUDIENGANGSMANAGEMENT			x		
4.2.1	Studiengangsleitung			x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			x		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse					n.v.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Transparenz und Dokumentation des Studienganges

Die Beschreibungen des Studienganges sowie Informationen für Studierende sind bereits im Rahmen der Akkreditierung erstellt worden. Besonders aufbereitete Informationsmaterialien für Studierende sind vorhanden. Der Studienverlauf, die Studieninhalte sowie das Prüfungswesen sind dokumentiert und Interessenten zugänglich. Neben der Studien- und Prüfungsordnung sind auch weitergehende Ordnungen (Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Anhalt, Praktikumsordnung und Immatrikulationsordnung) über das Internet jedermann zugänglich.

Auf den Internetseiten des Fachbereiches sowie der Professoren werden darüber hinaus aktuelle Informationen bereitgestellt. Der Jahresbericht wird stets bis zum Ende des auf das jeweilige akademische Jahr folgenden Semesters erarbeitet und dem Fachbereichsrat vorgelegt.

Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind ausführlich beschrieben und werden ständig aktualisiert. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt. Die Dokumentation steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
4.3	TRANSPARENZ UND DOKUMENTATION DES STUDIENGANGES			x		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges		x			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			x		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die Ausgestaltung des Campus Strenzfeld genügt aus Sicht der Hochschule den Anforderungen des Bachelor-Programms. Zeitgemäß eingerichtete Hörsäle und Unterrichtsräume stehen den Studierenden ebenso zur Verfügung wie Sprachkabinette. Für

Kleingruppenarbeit bieten sich zahlreiche Projekt- und Seminarräume an. Die Ausstattung der Lehrsäle und- räume mit materiellen Kommunikationssystemen und didaktischem Material entspricht den Anforderungen des Programms. Das gesamte Campusgelände bietet kurze Wege zwischen Unterrichts-, Wohn- und Freizeitmöglichkeiten und verfügt über eine verkehrstechnische Anbindung an die Stadt Bernburg.

Die Bibliothek der Hochschule Anhalt soll als einzige wissenschaftliche Bibliothek im Regierungsbezirk Anhalt den Bedarf an wissenschaftlicher Literatur und wissenschaftlicher Fachinformation der Studenten, Lehrkräfte und wissenschaftlichen Mitarbeiter abdecken.

Die Bibliothek ist Mitglied im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Die Bestände sind außer in der Bibliothek an allen Arbeitsplätzen in der Hochschule und auch weltweit zugänglich. Die elektronische Ausleihverbuchung ist eingeführt, die elektronische Fernleihe wird angewendet.

Die Hochschulbibliothek verwaltet einen Gesamtbestand von 388.019 Monografien (darunter auch Audio- und Video) und 387 Zeitschriften, von denen in Bernburg 186.678 Monografien und 178 Zeitschriften direkt zur Verfügung stehen. Es bestehen insgesamt 208 Benutzerarbeitsplätze (Bernburg: 119 Plätze, Dessau: 30 Plätze, Köthen: 59 Plätze). Weiterhin stehen 24 Computerarbeitsplätze mit Internetzugang (je Standort 8) zur Verfügung. Der Zugriff auf digitale Zeitschriften und Wirtschaftsdatenbanken wird im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel gewährleistet.

Am Standort Bernburg stehen dem Fachbereich Wirtschaft insgesamt 10 PC-Pools mit ca. 150 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der überwiegende Teil der PC-Pools ist allen Studierenden frei zugänglich (Open Access). Voraussetzung ist die Anwesenheit einer eingesetzten Poolaufsicht, die durch studentische Hilfskräfte gewährleistet wird. Als Nutzungszeit ist bei Bedarf von 07.00 bis 23.00 Uhr vorgesehen, einschließlich am Wochenende.

Einzelne Pools mit besonderer Ausstattung (z.B. SAP-Labor, Warenwirtschaftssystem u.a.) bedürfen einer speziellen Zugangsberechtigung. Hierfür werden insbesondere die Teilnehmer an speziellen Lehrveranstaltungen (Betriebsinformatik, EDV-Rechnungswesen) bzw. die Arbeit an Projekten u. ä. Zusatzaufgaben bevorzugt.

Bewertung

Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung vieler Räume modernen, multimedialen Anforderungen. Die Studierenden haben Zugang zum Internet über dort befindliche PCs. Die grundsätzliche Verfügbarkeit dieser Räume ist nachgewiesen. Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten ist gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten.

Die Hochschule verfügt über eine umfassende, fachspezifisch gesehen gut ausgestattete Präsenzbibliothek. Die ständige Weiterentwicklung ist auf die Forschungsaktivitäten der Fachbereiche abgestimmt. Darüber hinaus gewährleisten die bereitgestellten Finanzmittel und das vorhandene Personal dauerhaft den sinnvollen Ausbau des Bestandes bzw. die Wahrung der Zeitschriften-Abonnements. Die Anbindung an den Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen sichert eine umfassende Literaturrecherche, die die Nutzung von den gängigen Online-Katalogen einschließt. Die Bibliotheksstrategie und die zur Verfügung stehenden Mittel gewährleisten die ständige Anpassung der Online-Aktivitäten auf den neuesten Stand.

Die bisherigen Öffnungszeiten und die zur Verfügung gestellten Bibliotheksarbeitsplätze entsprechen voll dem Bedarf der anwesenden Studierenden. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
4.4	SACHAUSTATTUNG			x		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			x		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			x		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			x		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			x		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			x		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			x		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			x		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Hochschule verfügt über eine eigene Mensa mit umfangreichen Essensangeboten sowie Einrichtungen zur Pausenversorgung. So befinden in den Eingangsbereichen der Lehrgebäude sowie in den Treppenhallen Sitzcken, die zumeist auch mit Imbiss- und Getränkeautomaten ausgestattet sind. Außerdem stehen den Studierenden neben der Mensa eine studentische Gaststätte sowie mehrere Studentenclubs zur Verfügung. Eine zusätzliche Einkaufsmöglichkeit besteht derzeit auf dem Campusgelände nicht.

Der Hochschulsport am Standort Bernburg verfügt über eigene Sportstätten (u.a. Sporthalle, Fitnessstudio, Sauna, Freisportanlage, Beachvolleyballplatz, Tennisplatz) und bietet mit den örtlichen Vereinen ein umfangreiches Sport- und Freizeitangebot an.

Der Alumni-Verein der Hochschule Anhalt (FH) Standort Bernburg e.V. arbeitet seit dem Jahr 2001 zur Förderung des Kontaktes zwischen den Absolventen und ihrer Hochschule. Insbesondere werden jährliche Ehemaligentreffen organisiert, in deren Rahmen auch Absolventen ihre Erfahrungen an derzeitige Studenten weitergeben.

Am Standort Bernburg steht regelmäßig neben Dozenten auch geschultes Fachpersonal für die Sozialberatung und Betreuung der Studierenden zur Verfügung.

Bewertung

Alumni-Aktivitäten befinden sich noch im Aufbau und werden von der Hochschule unterstützt. Karriereberatung und Placement Service sowie Finanzierungsunterstützung (über das BAföG hinaus) konnten bei der Begutachtung vor Ort nicht beobachtet werden. Hier ist aus Gutachtersicht Verbesserungsbedarf. Hingegen wird die Sozialberatung und –betreuung von den Studierenden als sehr gut eingestuft. Serviceleistungen bei individuellen Fragen zu Studium, Lebensplanung sowie alltäglichen Problemen runden hier die durch die Hochschule angebotenen Dienstleistungen ab.

Erholungsbereiche wie z.B. Pausenräume sind in genügender Zahl und guter Ausstattung

vorhanden. Arrangements für Mahlzeiten und Getränke tragen einem Studium "rund um die Uhr" Rechnung. Die Ausstattung mit Freizeit und Sportmöglichkeiten ist überdurchschnittlich und trägt den eingeschränkten übrigen Angeboten der Region Rechnung.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
4.5	ZUSÄTZLICHE DIENSTLEISTUNGEN			x		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service					n.v.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			x		
4.5.3	Erholungsangebote			x		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		x			
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.v.

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzierung ist durch das Hochschulfinanzierungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt gesichert. Studiengebühren werden nicht erhoben.

Bewertung

Eine Finanzplanung liegt im Rahmen der Haushaltsführung vor. Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
4.6	FINANZPLANUNG UND FINANZIERUNG DES STUDIENGANGES			x		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			x		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			x		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			x		

5. Qualitätssicherung

Ein Gesamtkonzept zur Qualitätssicherung der Hochschule Anhalt wird derzeit erarbeitet. Das Qualitätsmanagement der Hochschule soll auf der Grundlage der bestätigten Evaluationsordnung regelmäßig und nach festgelegten Prozessen zur Anwendung kommen. Teil des Entwicklungsprozesses ist die Zentralisierung der Evaluationsaufgaben bei einem Evaluationsbeauftragten, dessen Stelle seit Januar 2007 besetzt ist. Die interne Evaluation

umfasst sowohl die regelmäßige studentische Lehrevaluation als auch eine Befragung der Lehrenden. Gegenstand des internen Evaluationsprozesses sind auf Fachbereichsebene neben den Lehrenden auch der gesamte Studentenservice sowie die Bibliothek. Zudem ist es der Wille der Hochschulleitung und in der Evaluationsordnung festgelegt, auch die übrige Verwaltung einer internen Evaluation zu unterziehen.

Die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation sind nach Angaben der Fachbereichsleitung Bestandteil regelmäßiger Gespräche zwischen Studiendekan und Lehrenden zur Verbesserung der Lehre. Der Fachbereich bietet seinen Dozenten pädagogische und didaktische Fortbildungsmaßnahmen an, die allerdings nicht verpflichtend sind. Auf Fachbereichsebene sind zudem ein „Kummerkasten“ geplant, durch den Missstände schneller von der Fachbereichsleitung erkannt werden und behoben werden können.

Des Weiteren plant die Hochschule Befragungen von Absolventen und Studienabbrechern sowie die Erstellung von Verbleibstudien ihrer ehemaligen Studierenden.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter befindet sich die Hochschule bei der Qualitätssicherung auf dem richtigen Weg. Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind überwiegend festgelegt allerdings nicht vollständig dokumentiert. Im Fachbereich besteht ein Qualitätssicherungsverfahren, das für eine kontinuierliche Steuerung und Überwachung der Qualitätssicherung in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse genutzt wird.

Ein übergeordnetes Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule existiert jedoch noch nicht in kodifizierter Form. Die Hochschule konnte jedoch darlegen, dass sie Verfahren des hochschulinternen Qualitätsmanagements hat und gegebenenfalls auch Konsequenzen aus den Ergebnissen gezogen werden. Des Weiteren stellte die Hochschulleitung klar, dass an der Erstellung eines umfangreichen hochschulweiten Qualitätssicherungskonzepts gearbeitet wird. Dass die Qualitätsanforderung in diesem Punkt mit „nicht vorhanden“ bewertet wurde, spiegelt nach Meinung der Gutachter den zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort schriftlich verfügbaren Sachstand wider.

Es finden regelmäßig Evaluationen statt, die die Qualitätssicherungsmaßnahmen ergänzen und deren Ergebnisse Eingang in den Qualitätsentwicklungsprozess finden. Darüber hinaus sollten die Evaluationsergebnisse in einem Evaluationsreport zusammengefasst werden und in den zuständigen Gremien besprochen werden. Der Weg der Qualitätsverbesserung in der Lehre durch Fortbildungsangebote ist aus Sicht der Gutachter richtig und sollte weiter forciert werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./n.v./n.r.
5.	QUALITÄTSSICHERUNG					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			x		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			x		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtsicherungskonzept der Hochschule					n.v.
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			x		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			x		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			x		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			x		

Qualitätsprofil

Hochschule Anhalt (Standort Bernburg); Studiengang BA Betriebswirtschaft

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ ¹ n.v./ ² n.r. ³

1.	STRATEGIE UND ZIELE					
1.1	ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	POSITIONIERUNG DES STUDIENGANGES			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			
1.2.4	Positionierung im wissenschaftlichen Konzept der Hochschule			X		
1.3	INTERNATIONALE AUSRICHTUNG			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden			X		
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Spezifische internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung des internationalen Anspruches			X		
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung (* bei MBA und Studiengang mit explizit internationalem Anspruch)					n.r.
1.4	KOOPERATIONEN UND PARTNERSCHAFTEN			X		
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

¹ n.b.: nicht beobachtbar

² n.v.: nicht vorhanden

³ n.r.: nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen				
	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ ¹ n.v./ ² n.r. ³

2.	ZULASSUNG (Zulassungsbedingungen und -verfahren)					
2.1	ZULASSUNGSBEDINGUNGEN			X		
2.2	Bewerbungsunterlagen					n.r
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Zulassungstest					n.v.
2.5	Sprachtest (* für MBA und explizit international ausgerichteten Studiengang bzw. Studiengang mit Fremdsprachenanteil)					n.r
2.6	Bewerbungsgespräch					n.v.
2.7*	LOGIK UND NACHVOLLZIEHBARKEIT DES ZULASSUNGSVERFAHREN			X		
2.8*	TRANSPARENZ DER ZULASSUNGSENTSCHEIDUNG			X		
3.	KONZEPTION DES STUDIENGANGES					
3.1	STRUKTUR			X		
3.1.1*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.3	Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten			X		
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

¹ n.b.: nicht beobachtbar

² n.r.: nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ ¹ n.v./ ² n.r. ³

3.2	INHALTE			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität			X		
3.2.6	Ausrichtung auf Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.
3.3	ÜBERFACHLICHE QUALIFIKATIONEN			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben			X		
3.3.3	Gender Mainstreaming und Diversity			X		
3.3.4	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.5	Soziales Verhalten, Ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.6	Managementkonzepte			X		
3.3.7	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.8	Kooperation und Konfliktverhalten			X		
3.4	DIDAKTIK UND METHODIK			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt (z.B. „Blended Learning“)			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt			X		
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial			X		
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre			X		
3.4.6	Gastreferenten			X		
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.v.
3.5*	BERUFSBEFÄHIGUNG			X		

¹ n.b.: nicht beobachtbar

² n.v.: nicht vorhanden

³ n.r.: nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Bewertungsstufen						
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b./ ¹ n.v./ ² n.r. ³
Beurteilungskriterien						

4.	RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN					
4.1	LEHRPERSONAL DES STUDIENGANGES			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	STUDIENGANGSMANAGEMENT			X		
4.2.1	Studiengangsleitung			X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.3	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse					n.v.
4.3	TRANSPARENZ UND DOKUMENTATION DES STUDIENGANGES			X		
4.3.1*	Beschreibung des Studienganges		X			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.4	SACHAUSSTATTUNG			X		
4.4.1	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit			X		
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Zugang zur Online-Recherche mit Anbindung an wichtige Kataloge			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

¹ n.b.: nicht beobachtbar

² n.v.: nicht vorhanden

³ n.r.: nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.

Bewertungsstufen		Exzellente		Qualitätsanforderung		Qualitätsanforderung		Qualitätsanforderung	
		Exzellente		übertrifft		erfüllt		nicht erfüllt	
Beurteilungskriterien		Exzellente		übertrifft		erfüllt		nicht erfüllt	

4.5	ZUSÄTZLICHE DIENSTLEISTUNGEN			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service					n.v.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden		X			
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.v.
4.6	FINANZPLANUNG UND FINANZIERUNG DES STUDIENGANGES			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
5.	QUALITÄTSSICHERUNG					
5.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
5.2	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Einbindung der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtsicherungskonzept der Hochschule					n.v.
5.4	Systematische und kontinuierliche Qualitätsentwicklung			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

¹ n.b.: nicht beobachtbar

² n.v.: nicht vorhanden

³ n.r.: nicht relevant

* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.